

Stadtner Kinder machen Live-Radio

Walenstadt. – Von heute Montag bis am kommenden Freitag, 21. November, sendet eine 6. Klasse von Walenstadt aus dem Kinderdorf Pestalozzi in Trogen täglich zehn Stunden Live-Radio. Powerup Radio kann als Live-Stream übers Internet oder als App auf dem Smartphone empfangen werden. Via App sind sogar Audio-Botschaften ins Studio möglich. Auch Telefonschaltungen und E-Mail-Kontakte machen die Sendungen zu einem interaktiven Erlebnis. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erwarten viele interessante Themen, Musik, Spiele und spezielle Live-Gäste. Nachmittags schaltet der Sender jeweils auf den mobilen Radiobus. Der Donnerstag steht ganz im Zeichen des internationalen Tages der Kinderrechte. (pd)

Mehr Informationen und Live-Stream: www.powerup.ch.

Berufswahlevent in der Flumserei

Flums. – Am Freitag, 21. November, von 8.30 bis 17 Uhr und am Samstag, 22. November, von 8.30 bis 12 Uhr findet der diesjährige Berufswahlevent in den Räumlichkeiten der Flumserei in Flums statt. 50 Lehrbetriebe aus Industrie, Gewerbe und Handwerk aus der Region Sarganserland-Walensee stellen ihre Grundausbildungen vor. Lernende und Berufsbildner erteilen gerne Informationen über Inhalt und Möglichkeiten der einzelnen Berufe. Auch die Kantonsschule und weitere Institutionen werden vor Ort sein. Neu gibt es am Berufswahlevent das Rahmenprogramm «Mädchenberufe?». In einem Interview und in speziell begleiteten Führungen präsentieren weibliche Lernende ihren Lehrberuf und Lehrbetrieb. Am Samstag um 10 Uhr wird die Eltern-Infoveranstaltung zum Thema Berufswahl durchgeführt. Der Berufswahlevent mit den Spezialprogrammen ist öffentlich und kostenlos. (pd)

Weitere Informationen: Berufs- und Laufbahnberatung, Sargans, Telefon 058 229 86 86.

Beim Geldabheben beklaut

Bad Ragaz. – Am Samstag gegen Mittag haben zwei unbekannte Frauen eine 66-Jährige abgelenkt, als diese im Begriff war, am Geldautomaten bei der Post Bad Ragaz Geld abzuheben. Dies teilt die Kantonspolizei in einem Communiqué mit. Wie die Geschädigte anschliessend feststellen musste, hatten die Diebinnen während ihres Ablenkungsmanövers mehrere hundert Franken am Automaten bezogen. (kapo)

Neuer Sudoku-Kurs bei Pro Senectute

Sarganserland. – Pro Senectute bietet ab Donnerstag einen weiteren Sudoku-Kurs an. Sudoku hilft das Gedächtnis zu trainieren und fördert die geistige Beweglichkeit. In diesem Kurs werden Sie diverse logische Methoden kennenlernen, mit deren Hilfe sich Sudokus aller Schwierigkeitsgrade geradlinig ohne Probieren lösen lassen. Der Kurs beginnt am kommenden Donnerstag, 20. November, und findet zwei Mal jeweils von 9 bis 11.30 Uhr bei Pro Senectute an der Bahnhofstrasse 29 in Buchs statt. (pd)

Weitere Informationen und Anmeldung: Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Telefon 081 750 01 50, E-Mail kurse.rws@sg.pro-senectute.ch.

Generationenhaus ausgezeichnet

Das Generationenhaus «Novellas» in Vilters kann ab März 2015 bezogen werden. Bereits jetzt wird es ausgezeichnet: mit dem 2. Preis im Wettbewerb, den das Migros-Kulturprozent ausschrieb für Generationenprojekte in der Ostschweiz.

Von Fritz Bichsel

Abtwil/Vilters. – Vom Umsatz der Migros fliesst gemäss einem Ziel ihres Gründers Gottlieb Duttweiler Geld in einen Topf zugunsten von Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und weiterer gemeinnütziger Zwecke. Die Genossenschaft Ostschweiz legt ein halbes Prozent oder etwa elf Millionen Franken pro Jahr ein. Vielfältig profitieren davon auch Generationenprojekte: Die Migros trägt solche selber – auch über ihre Generationenakademie – und leistet organisatorische oder finanzielle Beiträge an weitere. In der Ostschweiz schrieb sie einen Wettbewerb um Innovatives für das Zusammenleben von Jung und Alt aus.

Vielfältiges in der Ostschweiz

Bei der Präsentation der Gewinnerprojekte im Hotel Säntispark in Abtwil – einem Betrieb der Migros – freute sich Projektleiterin Natalie Brägger über «die Vielfalt von Generationenprojekten in der Ostschweiz». Das spiegelte sich in der Beteiligung von rund 20 Organisationen an diesem Wettbewerb. Die Jury mit Vertretern von Pro Senectute, vom gesamt-



Damit sich die Generationen begegnen: Bianca Köller von der Zeitsprung AG, Vilters, stellt das Generationenhaus «Novellas» vor. Bild Hanspeter Schiess

schweizerischen Migros-Genossenschaftsbund und vom Kulturprozent der Migros Ostschweiz zeichnete fünf Angebote aus mit abgestuften Preisen von den 10 000 Franken Gesamtgewinnsumme.

Vereint wohnen

Der 1. Preis geht an «BeneWohnen» von Benevol St. Gallen. Peter Künzle von dieser Fachstelle des Roten Kreuzes für Freiwilligenarbeit berichtete, dass nach viel Vorarbeit nun erste Wohnungen erkundet sind und Ausschreibungen an den Hochschulen in St. Gallen anlaufen, um die Idee zu verwirklichen: Ältere Leute, die nicht mehr die ganze Wohnung benötigen,

vermieten Zimmer an Junge. Diese bezahlen keinen Mietpreis, sondern gelten den Wert mit Hilfsarbeiten ab. Weil der Bedarf der Vermieter an Arbeiten und die Möglichkeiten von Studenten kaum übereinstimmen, wird das über die Zeitbörse von Benevol abgewickelt, mit Gutscheinen für unterschiedlichste Dienste.

Auch den 2. Preis sprach die Jury einem Wohnprojekt zu, dem Generationenhaus «Novellas» in Vilters. Dieses lässt die von Privaten getragene Zeitsprung AG bauen. Genutzt wird es ab März 2015 für eine Kindertagesstätte, ein öffentliches Restaurant, Pflegegruppen mit 36 Plätzen in den Obergeschossen und sieben Alters-

wohnungen im Attikageschoss. Bianca Köller von «Novellas» berichtete, dass reges Interesse bestehe und ein umfangreiches Angebot aufgebaut werde, damit sich die Generationen begegnen: von täglichen Treffen über wöchentliche und monatliche Anlässe bis zu Jahresfesten.

Voneinander lernen

Bereits im Gang ist der mit dem 3. Preis bedachte «Generationen-Dialog» in St. Gallen. Diesen haben Stadtparlamentarier lanciert über die freiwillige Schule «rheinspringen» für einen Übergang zwischen Volksschule und Arbeitswelt. Schüler zeigen Senioren, wie man neue Medien nutzt, junge Leute und Bewohner eines Pflegeheims befragen sich zu ihrem Leben, Senioren bringen Jugendlichen das Jassen und andere Spiele bei: Das nannte Mitinitiant Stefan Grob als Beispiele für gelungenes Zusammenführen von Jung und Alt.

Gemeinsames Lernen von Jugendlichen und Senioren fördert auch das Projekt «LernZeit» in Kreuzlingen. Auf private Initiative und unterstützt durch die Stadt wird dafür Raum im künftigen Begegnungszentrum Trösch zur Verfügung stehen. Das anerkannte die Jury mit dem 4. Preis.

Am Sevelerberg gibt es überhaupt keinen Treffpunkt mehr, seit die Schule geschlossen ist und Vereine sich aufgelöst haben. Nun baut ein Kreis von Senioren und Konfirmanden einen «Träff am Berg» mit Essen und Unterhaltung auf, vorerst für zwei Treffen 2015. Das brachte ihnen den 5. Preis.

«Ich ziehe meinen Hut und verbeuge mich»



Mit Herzblut absolut professionell: Das Alte Kino, vertreten durch René Good.



Den Mitmenschen Zeit schenken: Idem Taminatal (Margrit Kappeler).



Stark in sensiblem Bereich: Hospizgruppe Sarganserland (Helen Hidber).



Nicht mehr wegzudenken: Eispark Sarganserland (Claudine Schmidt).

Ganz im Sinn der Fachstelle Benevol (siehe Kasten) wurden die Preisträgerinnen und Preisträger in Sargans nicht nur geehrt, sondern auch ausdrücklich gewürdigt und damit als «Botschafter der Freiwilligenarbeit» sichtbar gemacht.

Von Silja Köchli

Sargans. – Es war ein kleiner, feiner und sympathischer Rahmen, der die erste Prix-Benevol-Verleihung im Sarganserland umfing. Unter dem weissen Zeltzelt glänzte ein zierlicher Kronleuchter, auf niederen Tischen waren appetitliche Häppchen arrangiert, die freundlichen Damen vom «Iisbeizli» reichten Getränke, und im Hintergrund legten Stylemusic (Brigitte und Andy Bircher) einen musikalischen Flauscheteppich aus.

Gewinner und Gastgeber

Die Gemeinden Mels, Sargans und Pfäfers haben eine freundliche kleine Feier ausgerichtet. Um den Aufwand in Grenzen zu halten, hatte sich das OK schon früh dazu entschieden, den Festakt einem anderen Anlass anzugliedern. Die Wahl fiel auf die Eispark-Eröffnung in Sargans. Dass just dieser zu den Gewinnern zählen würde, wusste man damals noch nicht...

Die vier ausgewählten Institutionen (je eine Gewinnerin pro Gemeinde plus eine Gesamtsiegerin) sind nun nicht nur Preisträgerinnen, sondern auch Nominierte (für den kantonalen Preis) und nicht zuletzt Botschafterinnen für alle jene, die sich ohne monetären Lohn, also freiwillig, für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen.

«Eine echte Motivation»

Die «Laudatorin» für die Idem Taminatal, die Pfäferser Gemeinderätin Ursi Kühne, zeigte sich erfreut darüber, dass sie dieses «bemerkenswerte Engagement» belohnen durfte. In unserer rastlosen Ära schenken die Idem-Frauen alten und kranken Menschen Zeit und Aufmerksamkeit. Sie agierten tatsächlich der Bedeutung ihres Kürzels gemäss: «im Dienste eines Mitmenschen». Idem-Präsidentin Margrit Kappeler nahm den Preis mit einem herzlichen Dank entgegen: «Das ist eine echte Motivation weiterzumachen!»

Dem Sarganser Gemeindepräsidenten Jörg Tanner fiel es zu, die Arbeit der Hospizgruppe Sarganserland zu würdigen. In dieser nunmehr regionalen Organisation sind rund 40 Freiwillige für Schwerkranken, Sterbende und Trauernde da. Sie begleiten, machen Tag- und Nachtwache und führen ein offenes Trauercafé, wo man in einer untröstlichen Zeit Kontakt und Aus-

tausch finden kann. «Ich ziehe meinen Hut und verbeuge mich», so Jörg Tanner in Richtung der überraschten Helen Hidber. Die Präsidentin der Hospizgruppe war gerührt: «Damit hätte ich nie gerechnet», sagte sie. «Ich ziehe meinerseits den Hut vor unseren Mitarbeitenden – zum Beispiel jenen, die jetzt in Flums und Walenstadt unterwegs sind.» 25 Menschen habe die Gruppe letztes Jahr begleitet. Mit 40 Freiwilligen seien sie personell gut dotiert, Mitglieder und Gönner seien aber sehr willkommen.

«Wir sind stolz auf euch»

Mit dem Preis an das Alte Kino fühle sich auch Mels als Gewinnerin, sagte der Melser Gemeindepräsident Guido Fischer: «Wir sind stolz auf euch!» Die Kulturvereinigung sei ein gutes Beispiel dafür, wie man mit Herzblut absolut professionelle Arbeit leisten könne. Was sie seit 28 Jahren leiste, sei «gar nicht bezahlbar». Als Vertreter des Vorstands nahm René Good die Prix-Benevol-Urkunde entgegen. Auch er dankte herzlich und teilte die Lorbeeren mit dem Publikum: «Das Wichtigste dabei seid ihr, unsere Besucherinnen und Besucher.»

Die grösste Überraschung stand wohl dem gastgebenden Verein Eispark Sarganserland bevor. Präsidentin Claudine Schmidt-Beeler strahlte; die Anerkennung tat ihr nach einer ange-

spannten Woche (siehe Seite 2) sichtlich wohl. Jörg Tanner würdigte die «familienfreundliche Alternative zum Skisport» als Angebot, das «nicht mehr wegzudenken» sei. Eines, das die Gemeinde selber gar nicht auf die Beine stellen könnte oder das aus Spargründen wohl schon gestrichen worden wäre.

Benevol St. Gallen

Benevol St. Gallen ist die Fachstelle für Freiwilligenarbeit. Das Team setzt sich gemeinsam mit 16 anderen Benevol-Fachstellen in der Schweiz für die Wertschätzung des freiwilligen Engagements ein. Zum Angebot in St. Gallen gehören ausserdem die Zeitbörse Benevol, das regionale Netzwerk zum Tausch von Dienstleistungen, sowie der Prix Benevol, die Auszeichnung zur Sichtbarmachung von Freiwilligenarbeit in der Öffentlichkeit.

Urs Becker äusserte sich sehr positiv zur Zusammenarbeit mit Benevol. Das Vorgehen seien gut dokumentiert, die Bewertungsbögen mit den Kriterien klar und verständlich. Die Jury hat sich bei ihrer Bewertung klar an die Vorgaben von Benevol gehalten. (pd/sik)

www.benevol-sg.ch